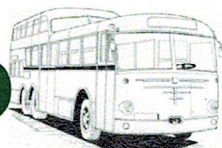


BIN - info



Braunschweigs Nahverkehrsmagazin der
Braunschweiger Interessengemeinschaft Nahverkehr e. V.



BIN on Tour

Schwerer Tram – Unfall in London

Jetzt geht's wieder über die Stobenstraße

Impressum

Die BIN - Info ist die offizielle Mitgliederzeitschrift der:
Braunschweiger Interessengemeinschaft Nahverkehr e. V.

Vorstand: **1. Vorsitzender: Michael Schade 2. Vorsitzender: Tarek Haiawi**
 Kassengeschäftsführerin: Susanne Weiß

Herausgeber: Braunschweiger Interessengemeinschaft Nahverkehr e. V. (BIN)
 c/o Christian Lammers (ch-lammers@t-online.de)

Postanschrift: Höfenstr. 9 , 38118 Braunschweig
Mail: info@bin-info.de
Internet: www.bin-info.de

Bankverbindung: Nord/LB Landessparkasse
 IBAN: DE20 2505 0000 0002 0065 67

Druck: ESF-Print.de, Rigrstr. 9, 12277 Berlin

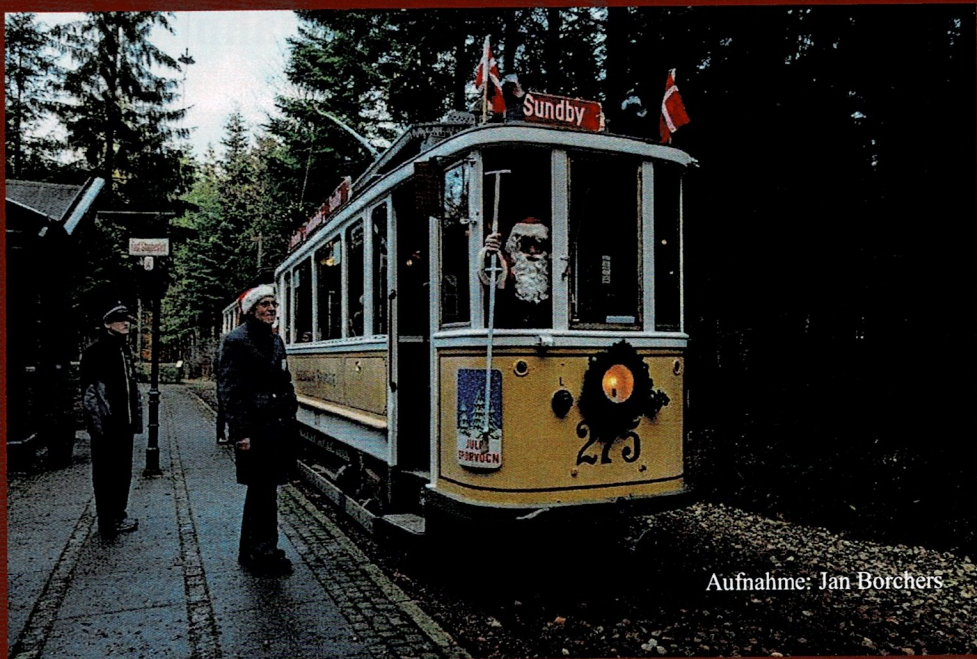
Der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Einzelpreis: 2,50 €,
Abonnement: 13,50 € pro Jahr, Auflage 150 Exemplare

Die BIN - Info erscheint - **ohne Gewähr** - viermal im Kalenderjahr, jeweils im letzten Monat im Quartal. Alle Rechte vorbehalten. Werden Fotos (Papier, Digital oder Dias), Manuskripte sowie andere Formen von Datenträgern ohne Anschrift und entsprechendem Hinweis auf eine Rücksendung eingereicht, gehen diese in den Besitz der Braunschweiger Interessengemeinschaft Nahverkehr e. V. über. Der Urheber des Mediums erklärt sich durch Überlassung des Mediums damit einverstanden, dass dieses auch anderweitig, z. B. die BIN Homepage, verwendet werden kann.

Titelbild: Tw 7751 in der Wendschleife Anklamstraße, Aufnahme unbekannt

**Tw 8156 am 31.12.1985 in der Wendschleife Lincolnsiedlung. Aufnahme:
Lars Brüggemann. Im Hintergrund ist der Bau der A391 zu erkennen.**





Aufnahme: Jan Borchers

Tannenbäume auf Straßenbahnen waren ein Markenzeichen der Kopenhagener Straßenbahn, das alljährlich im Straßenbahnmuseum Skjoldenæsholm als Tradition weitergepflegt wird. Am jeweils zweiten Dezemberwochenende kehrt bei weihnachtlicher Stimmung nochmals Hochbetrieb im über den Winter geschlossenen Museum ein.

Liebe Leser,

endlich, das warten hat ein Ende, die Weihnachtsmarktzeit hat wieder begonnen. Es gibt doch nichts schöneres, als in der Vorweihnachtszeit bei einem abendlichen Besuch des Marktes mit Freunden oder Kollegen, die Weihnachtshektik bei einem, oder auch zwei Glühwein zu vergessen.

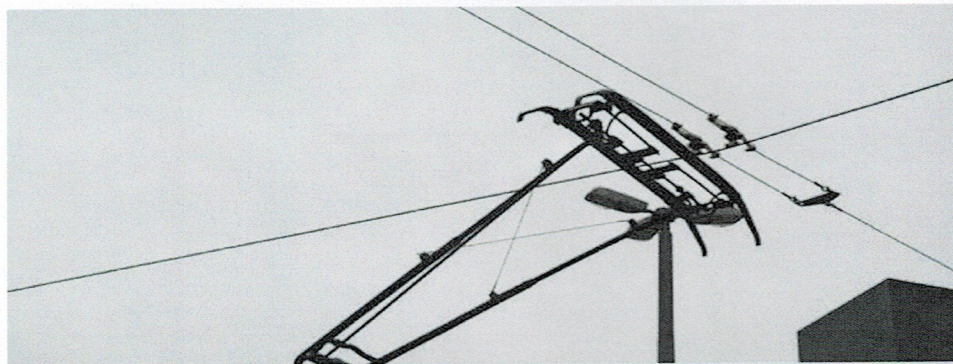
Die Geschenke sind bestimmt schon besorgt, die Hektik hoffentlich abgelegt, dann können Sie in einer ruhigen Stunde in dieser letzten BIN – Info des Jahres 2016 genüßlich stöbern, die diesmal wieder viel Informationen aus Braunschweig und der Welt bietet.

Im Namen des gesamten Vorstandes der Braunschweiger Interessengemeinschaft Nahverkehr e. V. wünsche ich Ihnen ein tolles Weihnachtsfest und ganz viel Glück im neuen Jahr 2017.

Christian Lammers

Stobenstraße für den Straßenbahnbetrieb freigegeben

Pressebericht der Braunschweiger Verkehrs GmbH



Die erste „Bügefahrt“ auf der Stobenstraße

Pünktlich um 12 Uhr am Donnerstag, 13. Oktober 2016 rollte die erste Straßenbahn zur sogenannten Bügefahrt über die sanierten und erneuerten Gleise in der Stobenstraße. Bei dieser Testfahrt über die 1006 Meter neu verlegten Gleise wird die Betriebssicherheit für den Linienverkehr nach § 62 der Bau- und Betriebsordnung für Straßenbahnen geprüft und protokolliert.

Meter für Meter bewegt sich die Tram auf den um 1006 Metern erneuerten Gleisanlagen, begutachtet von Mitarbeitern der Baufirmen und der Verkehrs GmbH.

Stimmen die Abstände zu Bordsteinen, liegt der Stromabnehmer (Bügel)

gleichmäßig an die gespannte Oberleitung an, funktionieren die Lichtsignalanlagen und vieles mehr, alles wurde genauestens geprüft. Die kleinsten Mängel und Missstände werden protokolliert um, falls notwendig, noch behoben werden zu können, bevor der Linienverkehr am kommenden Montag, 17. Oktober wieder aufgenommen wird.

„Die Testfahrten sind sehr gut verlaufen und auch die Fahrten mit Betriebsgeschwindigkeit waren völlig in Ordnung. Es gibt keine sicherheitsrelevanten Beanstandungen an Gleisanlagen, Oberleitung, Weichen und Gleiskreuzungen“, sagt Jörg Reincke, Geschäftsführer der Verkehrs-GmbH, der persönlich die ersten Fahrten über



Eine Woche nach der Eröffnung macht die Stobenstraße im aufgeräumten Zustand, ohne Baumaterial, Baumaschinen und Absperrbaken, einen sehr guten Eindruck, von den geleisteten Umbaumaßnahmen. Der gepflasterte Bereich wird dann im nächsten Jahr, wenn die Arbeiten an der Stobenstraße und am Aegidienmarkt beendet sein werden, im Gesamtkonzept Aegidienmarkt integriert sein.



die neuen Schienen durchführte. „Mit dieser Testfahrt hat sich gezeigt, dass diese Baumaßnahmen in der Stobenstraße sehr gut verlaufen sind und wir Termingerech mit den Gleisanlagen fertig sind. An den Nebenanlagen wird in den nächsten Wochen noch gearbeitet aber der Linienbetrieb kann wie geplant mit dem Ende der Schulferien aufgenommen werden“.

„Mit den Gleisanlagen auf der Stobenstraße haben wir einen weiteren wichtigen Abschnitt unseres Straßenbahnnetzes modernisiert.

Der Bauablauf und die Zusammenarbeit mit den Braunschweiger Baufirmen August Reiners und RS Gleisbau sowie allen an der Neugestaltung und Sanierung der Stobenstraße Beteiligten sind sehr zufriedenstellend verlaufen. Es freut uns, die Anlagen unseren Fahrgästen pünktlich am 17.10.2016 wieder übergeben zu können“.

Erneuert wurden in sieben Monaten Bauzeit 1.006 Meter Gleis, vier Weichen und eine Gleiskreuzung. Der Höhenunterschied zwischen Gleisen



Haltestelle J.-F.-Kennedy-Platz mit dem jetzt weggefallenem Vorsortiergleis zum Lessingplatz

und Fahrbahn ist nun ausgeglichen. Im Gleisbereich und den Nebenflächen wurden auf ca. 2.250 Quadratmeter; Rasenfläche erstellt und für die Gleispflasterung auf einer Fläche von ca. 1.360 Quadratmeter; hochwertige Natursteine verbaut. Geh- und Radwege wurden teilweise erneuert und eine signalisierte Gleisquerung im Bereich des Ägidienmarktes geschaffen. Die Fahrbahn ist im Bereich des John-F.-Kennedy-Platzes sowie in Anpassungsbereichen entlang der neuen Bordanlagen des Gleiskörpers erneuert. Auch die Haltestelle John-F.-Kennedy-Platz wurde komplett neu aufgebaut und mit neuen, modernen Fahrgastunterständen ausgestattet.



Haltestelle J.-F.-Kennedy-Platz

„Dank des pünktlichen Endes der Baumaßnahme nehmen die Straßenbahnlinien 1 und 2 wieder ihren regulären Linienbetrieb über die Stobenstraße auf. Auf den Straßenbahnlinien 1, 3 und 5 sowie den Ringbuslinien 419 und 429 kehren wir zum 10-Minuten-Takt auf dem gesamten Linienweg zurück“, so Reincke.

Auch die Buslinie 420 fährt mit Schulbeginn wieder zwischen Wolfenbüttel und Braunschweig, mit Ausnahmen einiger Frühfahrten die am Hauptbahnhof enden, bis und ab der zentralen Haltestelle Rathaus.



Statt Vorsortiergleis, jetzt eine Weiche vor der Kreuzung J.-F.-Kennedy-Platz in Richtung Lessingplatz

Damit verliert der Baustellenfahrplan Stobenstraße zum 17. Oktober 2016 seine Gültigkeit und die Bus- und Straßenbahnlinien fahren weitestgehend nach dem vor Beginn der Maßnahme am 18. März gültigen Fahrplan.

Darüber hinaus verkehrt die Buslinie 413 zum 17.10.16 wieder 5 Minuten früher. Auch die Buslinien mit Anschluss zur Straßenbahn werden wieder angepasst.

Ein komplettes Fahrplanbuch mit den aktuellen Fahrplänen der Verkehrs-GmbH erscheint Ende November 2016 und wird dann im Kundenzentrum der Verkehrs-GmbH, Bohlweg 26, 38100 Braunschweig erhältlich sein.

Eine Fahrt im Mannheimer nach Stöckheim

Am Rathaus rollt gerade die Linie eins heran. Es ist Mittagszeit und das Wetter zeigt sich von seiner schönsten Seite. Ich erkenne 7756 und freue mich darüber, in dem einen der beiden modernisierten Mannheimer, den es noch gibt, Platz nehmen zu können. Nur selten gelingt es mir, diesen Wagen auf Linie zu erwischen.

Doch ich bin nicht der Einzige. Schon erspähe ich einen Fotografen am Wegesrand. Es wird nicht lange dauern, bis immer mal wieder jemand auftaucht, der die Bahn fotografiert. Die ältere Dame in der Sitzreihe hinter mir berichtet ihrem Mann fragend, dass nun schon der vierte Mensch von draußen diese Bahn knipse. Ich drehe mich zu ihr um und versuche, ihr freundlich den Grund für

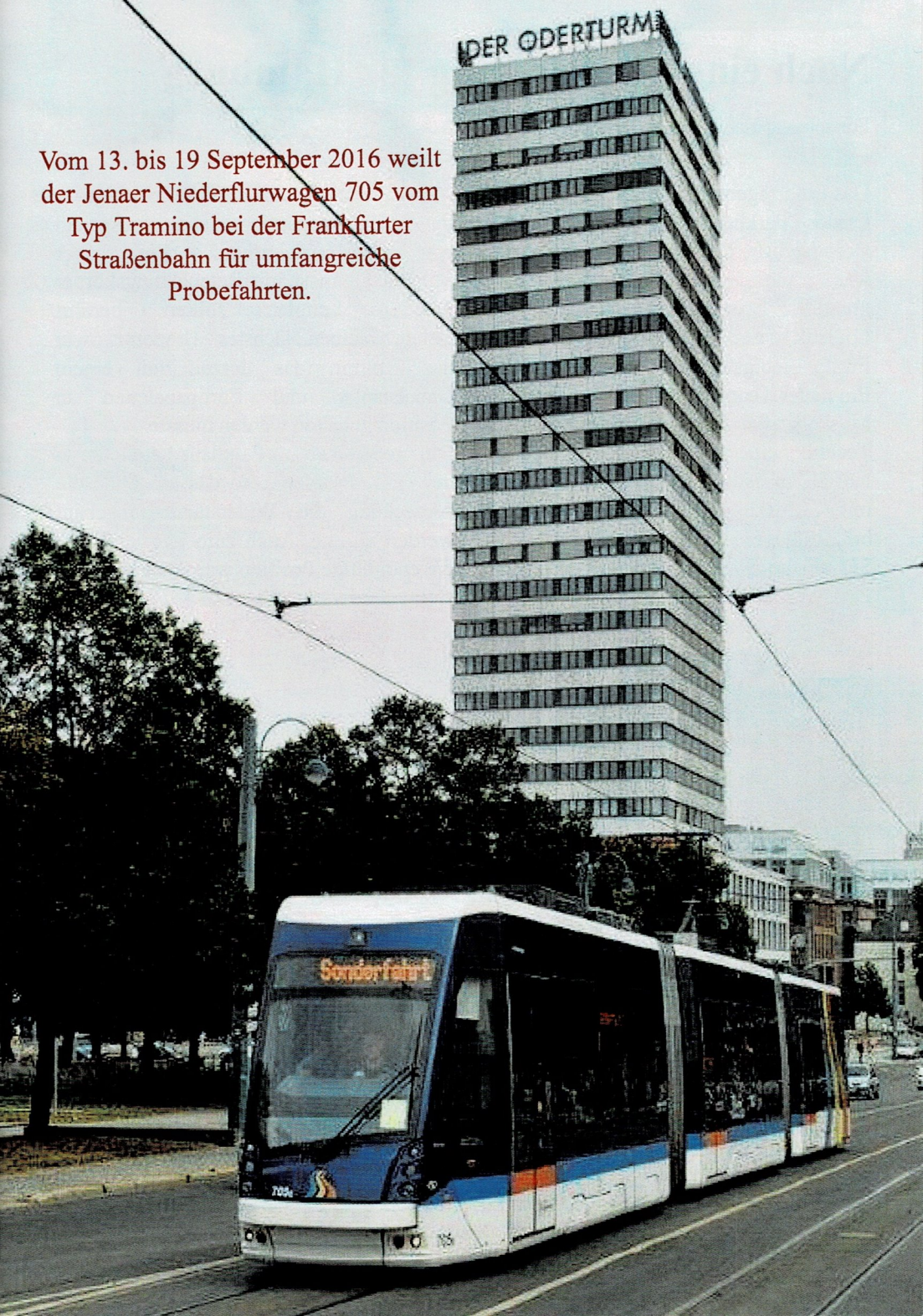
das außerordentliche Interesse von Straßenbahnfans an diesem Wagen zu erklären. Die Dame hört mir interessiert zu. Doch nach wenigen Momenten unterbricht sie mich wirsch und fängt zu schimpfen an. Es sei ein Unding, dass die Verkehrs-GmbH mit solchen alten Fahrzeugen losfahre. Sie sei behindert und es wäre grausam für sie, in die Bahn ein- und wieder auszusteigen.

Mir wurde schnell klar, dass ich die Dame nicht davon überzeugen konnte, ihr die Fahrt in 7756 schmackhaft zu machen. So stellte ich fest, dass hier - wie überall anders auch - gilt: Was des einen Freud, ist des anderen Leid!

DIRK RÜHMANN



Vom 13. bis 19 September 2016 weilt
der Jenaer Niederflurwagen 705 vom
Typ Tramino bei der Frankfurter
Straßenbahn für umfangreiche
Probefahrten.



Noch eine Straßenbahn für Hamburg

Fortsetzung aus Heft 02/03 2016

Das Einbringen des 3363 V7 E im Rewe Center Parkhaus des Rewe Centers Dorotheenstr. 116/122 - Krohnskamp 25, war ein toller Event. Eine grandiose Leistung der Mitarbeiter des Logistik und Transportunternehmens Pfaff, Liebigstr. 32, 22113 Hamburg! Ein nettes Team, das mit Bohlen und viel Muskelkraft und dosiert eingesetzter Technik, eine super Leistung hingelegt hat. Da mussten so manche Hindernisse mit Muskelkraft und Teamarbeit bewältigt werden.

Schon die Einfahrt ins Rewe Center Parkhaus, das eigentlich nicht für eine

Anreise mit der am 1.10.1978 stillgelegten Hamburger Straßenbahn ausgelegt war, Millimeterarbeit. Ein alter Straßenbahnmast mit Beleuchtungskörper und eine Leitplanke sollten unberührt stehen bleiben. Nächstes Hindernis war das Rollltor, das derzeit mit einem Gabelstapler und Europapaletten in Position gehalten werden musste.

Die Querbalken im Parkhaus bereiteten in der Höhe Probleme, so dass am Ende die Abdeckung der Widerstände abgebaut werden musste. Auch zum Bugsieren auf die endgültige Position war noch Mal eine Herausforderung.



Nach dem Abladen vom Tieflader wurde der Wagen dann in mühevoller Handarbeit in die Tiefgarage zu seinem endgültigem Stellplatz bugsiiert.



Am 16. August 2016 feierte dann eine kleine Gruppe Hamburger Straßenbahnfreunde, geschichtsbewusster Hamburger und ein Hamburger Supermarkt das 150jährige Jubiläum der Hamburger Straßenbahn die am 1. Oktober 1978 eingestellt wurde. Auf dem Foto hält der Straßenbahnfreund Ingo Naefcke die Festansprache zum Jubiläum. Es war mal ein Jubiläum ganz ohne Bürgermeister, Senatoren und Geschäftsführern von Verkehrsunternehmen. Der Hamburger SPD-Politiker wird dieses Thema und Jubiläum vermutlich nicht so sehr ins Konzept gepasst haben. Nach Ingo Naefcke sprach einer der Eigentümer von dem Rewe Stanislawski & Laas GmbH & Co. oHG-Supermarkt und überreichte erst Johanna Naefcke einen Blumenstrauß und anschließend Ingo Naefcke einen Präsentkorb. An jedem Samstag soll der Straßenbahnwagen auch von innen besichtigt werden können. Dafür wurden extra Treppen vor dem Eingang von dem Straßenbahnwagen 3363 gebaut. Gemeinsam mit vielen Unterstützern hat das Ehepaar Naefcke den Wagen von innen und außen wieder ansehnlich hergerichtet. Wie es sich für Hamburg gehört steht links ein "Udel" oder "Udl" wie der Hamburger Schutzmann genannt wurde, rechts neben dem Udel der bekannte Hamburger Wasserträger und das Rednerpult mit dem Hamburger Landeswappen und der Straßenbahnwagen ist beflaggt.



Bericht und Fotos: L. Brüggemann und J. Borchers

Ein Tramino verspricht, was er nicht halten kann

Am Europaplatz trifft ein Tramino auf der Linie fünf in Richtung Hauptbahnhof ein. Es freut mich sehr, da ich gerne mit den neuen Straßenbahnen fahre. Auch finde ich die neuen Bildschirme toll, die einem anzeigen, wie die nächste Haltestelle heißt, ob der Wagen stoppt und wie viel Fahrzeit zum Haltepunkt x oder y noch vergehen wird.

Dann aber fällt mir am Leonhardplatz, als der Tramino scharf nach rechts in Richtung Willy-Brandt-Platz abbiegt, auf, dass die Anzeigetafel nach der Endstation Hauptbahnhof noch eine weitere Haltestelle ankündigt, nämlich "Heinrich-Büssing-Ring". Es wird sogar angezeigt, dass die Fahrzeit vom Hauptbahnhof dorthin eine Minute betrage. Sicherheitshalber aber steige ich mit allen anderen Fahrgästen zusammen



Eine Haltestelle, die es seit 1999 gar nicht mehr gibt, „H.-Büssing-Ring“.



Hier war die ehemalige Endstation der Linie 5 „Heinrich-Büssing-Ring“

am Hauptbahnhof aus und verlasse den Tramino. Ich weiß, dass bis zum Umbau der Wendeschleife im Jahr 1999 die Möglichkeit bestand, mit der Bahn bis zum Heinrich-Büssing-Ring zu fahren. Doch etwa an dieser Stelle, wo man früher aus der Bahn aussteigen konnte, hält heutzutage der Bus. Für die Tram gibt es keine entsprechende bauliche Vorrichtung, um in der Wendeschleife offiziell und gefahrlos aussteigen zu können. Ich frage mich, was der Fahrer wohl zu mir gesagt hätte, wenn ich nicht am Hauptbahnhof ausgestiegen wäre. Ich aber hätte ihm geantwortet, dass der Tramino mir etwas versprochen hat, was er offensichtlich nicht halten kann.

DIRK RÜHMANN

Problem Falschparker

Nicht nur in Braunschweig, hier speziell die Gliesmaroder Straße, sondern auch in Wien gibt es immer wieder ein Problem mit den Falschparkern. Die Wiener Verkehrs-betriebe haben sich deshalb Gedanken gemacht und ein Warnsystem mit der Firma SLR entwickelt. Dieses Warn-system läuft zur Zeit in einer Testphase im Wiener Bezirk Döbling.

2.166 Mal blockierten im Vorjahr falsch geparkte Fahrzeuge die Straßenbahnen und Autobusse der Wiener Linien. Rund sechs Mal täglich werden also die Öffis durch Falschparker aufgehalten bzw. kommt es deswegen zu Kurzführungen oder Umleitungen. 2014 störten rund

2.000 Falschparker den Betrieb, 2010 waren es noch 3.600.

Nicht nur für die Wiener Linien, sondern vor allem für die Fahrgäste sind Fahrtbehinderungen wegen schlecht geparkter Autos ein Ärgernis. Binnen kurzer Zeit können mehrere tausend Fahrgäste betroffen sein. Die Behebung der Störung dauert mitunter bis zu 40 Minuten. Bereits wenige Zentimeter, die ein Auto zu nahe am Gleis parkt, können ausreichen, um die Straßenbahn oder den Bus an der Weiterfahrt zu hindern. Neben laufender Sensibilisierung der Öffentlichkeit zu dieser Thematik und punktuell baulichen Maßnahmen in Abstimmung mit den Bezirken, setzen





die Wiener Linien heuer wieder auf einen, um die Zahl an Falschparkern zu reduzieren. In einem gemeinsamen Forschungsprojekt mit dem AIT und der Firma SLR wurde nun eine Software weiterentwickelt, die zu nah an den Gleisen geparkte Autos mittels Sensor erkennt und dann optische Warnsignale abgibt.

Autofahrer werden mittels elektronischen Signalen darauf hingewiesen, genau einzuparken. Bereits 2013 wurde so ein Test im 19. Bezirk durchgeführt. Seither wurde die Software weiterentwickelt, um die Detektion der Fahrzeuge zu verbessern. Der Test startete Mitte März bei der Haltestelle Gatterburggasse (Linie 37) in der Döblinger Hauptstraße und ist für sechs Monate anberaumt.

Neben der Döblinger Hauptstraße sind auch die Linie 5 im Bereich Kaiserstraße/Blindengasse sowie die Linien 40 und 41 in der Währinger Straße, die Linie 42 (Kreuzgasse) sowie die Linie 60 (Geßlgasse) besonders von Falschparkern betroffen.

Auf Falschparker können erhebliche Kosten zukommen. Neben einer Verwaltungsstrafe sind auch Kosten für den Einsatz eines Abschleppdienstes (Stundensatz ca. 220 Euro) vom Verursacher selbst zu tragen. Hinzu kommen die Kosten der Überstunden des Personals. Insgesamt können sich die Kosten rasch auf einige hundert Euro belaufen.

Text und Fotos: Wiener Linien

Auguststraße 1959...



und im Oktober 2016



BIN on Tour

Besichtigung Alstom Braunschweig

Fotos: Andreas Güter, Text Jens Winnig

Dieses Jahr fand mit langem Vorlauf durch einige Vereinsmitglieder eine Besichtigung von Alstom in Braunschweig statt.

Am 30. September 2016 war es nun soweit, nach langer Zeit hat die BIN wieder mal eine Besichtigung auf dem Programm. Pünktlich um 14.30 Uhr wurde sich am Eingang der Firma Alstom an der Borsigstraße getroffen.



Wir wurden von den Herren Buiting und Günther begrüßt und nach einer Präsentation was Alstom in den letzten Jahren hier in Braunschweig geschaffen hat, wurden wir mit Sicherheitsutensilien ausgestattet. Sicherheitsschuhe, Sicherheitshelm und Schutzbrille, wer so was nicht hat, für die hatte Alstom die Materialien aus Salzgitter geholt.

Seit 2011 wird im alten Eisenbahn-Ausbesserungswerk der Deutschen Bundesbahn von Alstom gearbeitet. Zunächst wurden 3 Gleise geschaffen inzwischen sind es einige Gleise mehr, da neben der geplanten Reparatur von Triebzügen inzwischen auch die Wartung der ENNO-Züge seit 2015 erfolgt.



Die neugebaute Waschhalle von Alstom auf dem Gelände an der Borsigstraße mit einem ENNO-Triebzug.

Das Bild zeigt einen
LINT 48 in der
Modernisierung.



Auch die Großuntersuchungen von anderen Betrieben mit Also-Fahrzeugen sind angedacht. Dafür wurde die Zufahrtsstrecke und der Übergabebereich zwischen Busbetriebshof Lindenberg und dem Ausbesserungswerk elektrifiziert und teilweise eingezäunt. In diesem Zusammenhang wurde auch eine neue Waschhalle gebaut, welche auch die Westfalenbahn nutzt, daher kommen auch nicht Alstom-Fahrzeuge auf das Gelände.

Zur Zeit werden für verschiedene Bahngesellschaften LINT-Triebwagen (Dieseltriebwagen, welcher seit Ende der 90er Jahre gebaut wird) modernisiert. Auch Unfallreparaturen von Regio-Stadtbahnen werden hier durchgeführt.

Es waren 2,5 sehr interessante Stunden für unsere Teilnehmer, und wir müssen nicht nur bei den beiden Herren Buiting und Günther uns bedanken, sondern auch bei Frau Huchtemann, die alles organisiert hat.



Prüfgleise mit zwei
ENNO-Triebwagen

Ein Einblick in den Nahverkehr in Buchholz / Nordheide

Die Stadt Buchholz inkl. der Ortsteile Holm, Holm-Seppensen, Seppensen, Sprötze, Vaensen, Buensen, Steinbeck, Meilsen, Trelde, Suerhop, Dibbersen und Dangersen hat insgesamt knapp 40.000 Einwohner und drei tragende Nahverkehrs Säulen.

Zum einen ist das der Zugverkehr der von den Unternehmen Metronom und erixx durchgeführt wird und mittels RE und RB Verbindungen angeboten wird. Dabei verkehren die Züge RE 4 und RB 41 von Bremen nach Hamburg mit Halt in Buchholz, die Züge der RB 41 halten darüber hinaus noch in Sprötze. Als weitere Linie dient RB 38 Hannover $\diamond$ Soltau $\diamond$ Buchholz der Erixx Bahn als Zubringer für die RE und RB Züge. dieser RB 38 hält in Holm-Seppensen und Suerhop und hat in der Regel Anschluß an den RE4 nach Hamburg. Im Normalfall verkehren die RE Züge jede Stunde, immer um 19 nach (als 7.19, 8.19, 9.19, etc.). die Züge der RB dagegen fahren meist um 59 (als 7.59, 8.59, 9.59, etc.). Gerade in den morgen und abendstunden aber häufiger, siehe unten. Die Züge der RE 4 bestehen aus 7 Doppelstockwagen, wovon ein Deck 1. Klasse und 1 Deck Fahrradabteil ist (März bis Oktober). Die Züge der RB 41 fahren im Normalfall als 5 teilige Einheiten, mittlerweile ist man aber zu den nachfragestarken Zeiten zu 6 Wagen Garnituren übergegangen. Mehr ist bei den RB Zügen nicht möglich da die Bahnsteige in Klecken und Hittfeld nicht lang genug

sind. Die Züge des erixx RB 38 sind LINT 41, die bei Bedarf auch mal in Doppeltraktion eingesetzt werden.

Die zweite Säule ist der Buchholz Bus der mit 3 Linien (siehe auch Liniennetzplan) von der KVG Lüneburg (Tochter der KVG Stade) betrieben wird.

- 4101 Buchholz Seppensen, Friedhof nach Buchholz Freudenthalstraße und zurück
- 4102 Buchholz Bäckerstraße nach Steinbeck Grundschule und zurück
- 4103 Buchholz Holm Seppensen Süd nach Buchholz Möbel Kraft (Gewerbegebiet) und zurück.

Diese 3 Linien verkehren alle 30 Minuten wobei die Betriebszeit um ca 5.30 (Samstags ab 7.30 Uhr) beginnt und

Fahrplan Unser Fahrplan

Fahrplanauskünfte finden Sie unter www.hvv.de

Betriebszeiten Unsere Betriebszeiten

Linie 4101	Mo. - Fr. 5:34 Uhr bis 21:00 Uhr	Sa. 7:34 Uhr bis 21:00 Uhr
Linie 4102	Mo. - Fr. 5:31 Uhr bis 21:00 Uhr	Sa. 7:31 Uhr bis 21:00 Uhr
Linie 4103	Mo. - Fr. 5:31 Uhr bis 21:00 Uhr	Sa. 7:31 Uhr bis 21:00 Uhr

Wichtige Zielorte:

Bahnhof	Linie 4101, 4102, 4103
Gewerbegebiet I	Linie 4103
Gewerbegebiet II	Linie 4102
Krankenhaus	Linie 4102
Schulzentrum I	Linie 4101
Schulzentrum II	Linie 4102
Waldfriedhof	Linie 4103
Waldschule	Linie 4103
Schmetterlingspark	Linie 4103
Badeteich	Linie 4103



Einige Überlandlinien seien noch ausführlicher erwähnt

- 4038 die vom Hamburger S Bahnhof Neu Wulmsdorf nach Buchholz und zurück fährt
- 4207 die vom Bahnhofs Vorplatz startet und nach Evendorf fährt, speziell abends sehr voll
- 4244 verbindet HH Harburg über den Bahnhof Klecken nach Buchholz
- 4408 fährt vom Buchholzer ZOB nach Winsen an der Luhe ZOB
- 4717 verbindet für die Mitarbeiter von AIRBUS die Orte Tostedt und Buchholz mit mehreren Halten direkt mit dem AIRBUS Gelände

hier kommen meistens 3 achsige Busse der Typen S 319 UL oder Volvo 8700 LE zum Einsatz.

In den Sommermonaten fährt zudem der Heide Shuttle Ring 3 Buchholz am ZOB an und bietet mittels Fahrradanhänger die kostenlose Möglichkeit die Heide und die Heideorte zu erkunden. Zwar befindet sich Buchholz im HVV, leider jedoch nicht im Großbereich und leider auch zwei Tarifzonen weiter von Hamburg weg als der Nachbarort Klecken (5 Minuten von Buchholz, eine Station mit dem Zug), was dazu führt das viele Pendler um Kosten zu sparen mit dem Auto nach Klecken fahren und dort in den Zug steigen. In letzter Zeit nutzen immer mehr Fahrgäste die Züge der RE 4 und RB41 so dass hier morgens teilweise ein 10 Minuten Takt angeboten wird um die Pendler nach Hamburg zu bringen, was teilweise auch nicht reicht.

Abends ab ca. 16.00 Uhr erfolgt dasselbe dann von Hamburg aus. Die Zugverbindung nach Hamburg HBF dauert bei den RE 4 Zügen 23 Minuten und bei den RB 41 Zügen 28 Minuten, stellt somit eine gute Alternative zum Auto da.

Die Zug und Busverbindung (Buchholz Bus) sind eigentlich ganz gut aufeinander abgestimmt, sowohl was die Haltestelle Lindenstraße, Treffpunkt und Canteleubrücke angeht. Einzig bei Verspätungen speziell der RB 41 Züge kann man schon mal 25 bis 30 Minuten Wartezeit einplanen.

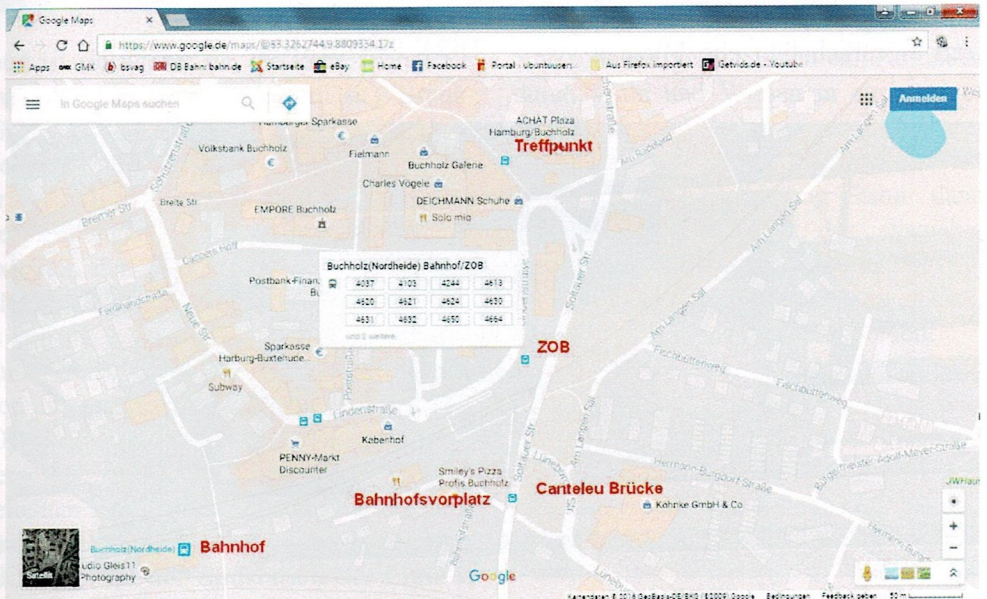
Kurios (zumindest für Gäste und Besucher) ist die Bahnsteignummerierung in Buchholz.

Die Züge der RB 38 halten normalerweise an Gleis 11, die RE 4 und RB 41 nach Hamburg an Gleis 1 welches

sich aber am selben Bahnsteig befinden. Züge von Hamburg in Richtung Bremen halten auf Gleis 6 oder Gleis 3, beide ebenfalls am selben Bahnsteig. In der Regel dient Gleis 3 aber nur als Durchfahrtsgleis. Stillgelegt ist der Bahnsteig an Gleis 7, auch hier wird nur noch durchgefahren, früher war hier auch noch Gleis 10 (heute Parkplatz).

Ich hoffe ich konnte euch einen kleinen Überblick geben über meinen derzeitigen Wohnort, wer mal zu Besuch kommen mag kann sich gerne melden. Übrigens kann man von Lehrte West bequem mit dem erixx bis Buchholz / Nordheide durchfahren.

(Text, Fotos, Grafiken von Jens Ehlers, Buchholz)



Die gefühlten Zeiten

Am Hauptbahnhof verlasse ich die Tram, um in den Bus umzusteigen. Schnell schiele ich mit einem Auge in Richtung der elektronischen Anzeigetafeln und möchte mich vergewissern, wie viele Minuten meine Wartezeit auf den Anschlussbus wohl betragen mag. Ich lese neun Minuten. Das ist überschaubar. Die Sonne scheint, es ist warm und es macht Spaß, sich die Zeit durch Beobachten von Menschen, Bahnen und Bussen zu vertreiben.

Irgendwann meldet sich meine innere Uhr und signalisiert mir, dass neun Minuten jetzt eigentlich vorüber sein müssten. Ich schiele wieder zur Anzeigetafel und lese, dass erst drei Minuten vergangen sind, denn sechs soll es noch dauern. Plötzlich fährt die nächste Bahn derselben Linie ein, mit der ich auch gekommen bin. Dann müssten jetzt eigentlich fünfzehn Minuten ver-

gangen sein. Aber nein!

Drei Minuten bis zu meinem Bus. Meine innere Uhr beginnt zu rasen. Irgendetwas kann nicht stimmen. Ich schaue auf mein Handy. Es springt drei Minuten vor. In derselben Zeit ist die Anzeigetafel nur eine Minute vorgerückt.

Als der Bus schließlich eintrifft, waren es 25 Minuten, die ich gewartet habe. Nun frage ich mich, warum mir die Anzeigetafel nicht gleich die korrekte Zeit angezeigt hat. Ich weiß die Antwort. Hätte sie das getan, wäre ich schon zu Beginn der Wartezeit ins Fluchen gekommen. So aber bin ich es erst am Ende und konnte die kurze Zeit, die sich länger anfühlte, richtig genießen. Nennt man Derartiges nicht an anderer Stelle Psychologie? So gesehen ist die neue Technik richtig gut!

DIRK RÜHMANN





Winteridylle mit Tw 7754 und Tw 15 auf dem ehemaligen Betriebshof Hasenwinkel

Braunkohlwanderung am 28. Januar 2017

Jetzt ist sie wieder da, die kalte Jahreszeit, um das beliebte Edelgemüse Braun-/Grünkohl zu genießen. Wie heißt dieses Gemüse nun wirklich? Grünkohl oder Braunkohl. Bei diesen beiden Bezeichnungen haben sich schon viele Experten den Kopf zerbrochen. Fest steht allerdings, im Braunschweiger Land heißt es Braunkohl und dabei wollen wir es auch ohne weitere Ausschweifungen belassen. Bereits zum 12. mal, angefangen hat es 2006 mit einer großen Gruppe von über 20 Personen, wollen wir nun zu einer weiteren beliebten Braunkohlwanderung aufbrechen. **Treffpunkt ist am 28. Januar 2017 um 10.30 Uhr an der Endstation der Linie 1, Salzdahlumer Weg, in Stöckheim.**

Von hier aus geht es dann ca. 2 Stunden durch Wald und Wiesen in ein warmes gemütliches Lokal, wo dann leckerer Grün/Braunkohl **satt** auf uns wartet. Während der Wanderung kann dann wieder über dies und das ausgiebig gefachsimpelt werden. Der Preis liegt bei ca. 13 Euro pro Essen. Der Rückweg kann dann mit dem Bus angetreten werden. Damit die Wirtsleute planen können, **Anmeldungen bitte bis spätestens Sonntag, 15. Januar 2017 an: Susanne Weiß per mail: info@bin-info.de oder: ch-lammers@t-online.de**

Schwerer Unfall in London

Sieben Menschen sterben bei Tramunglück

In London ist eine Straßenbahn entgleist und umgestürzt. Sieben Menschen sind bei dem Unfall gestorben. Viele weitere sind zunächst in der umgestürzten Bahn eingeschlossen gewesen.

Bei einem schweren Straßenbahn-Unglück im Süden Londons sind am Mittwoch sieben Menschen getötet und mehr als 50 weitere verletzt worden. Ersten Ermittlungen zufolge war überhöhte Geschwindigkeit die Ursache dafür, dass die Tram mitten im morgendlichen Berufsverkehr entgleiste

nommen. Zur möglichen Unglücksursache erklärte die Untersuchungsbehörde für Bahnunglücke: „Erste Hinweise legen nahe, dass die Straßenbahn deutlich schneller fuhr als erlaubt.“ Der Unfall habe sich im Stadtteil Croydon in einer Kurve ereignet, in der eine Höchstgeschwindigkeit von



und auf die Seite kippte.

Nach Angaben der Verkehrspolizei wurde der Straßenbahnfahrer unter dem Vorwurf der fahrlässigen Tötung festge-

20 Kilometern pro Stunde vorgeschrieben sei. Wie es dazu kam, ist bisher unklar. Zahlreiche Rettungskräfte waren im Einsatz, darunter auch ein Trauma-Team

der Lufttrettung.

Ein Sprecher der Londoner Nahverkehrsgesellschaft Transport for London (TfL) sagte, der Tram-Verkehr sei auf der betreffenden Strecke vorübergehend eingestellt worden. Die

Londoner Tram verbindet mehrere Vororte im Süden der Hauptstadt. Das im Jahr 2000 eröffnete Schienennetz erstreckt sich über insgesamt 28 Kilometer. Jährlich nutzen Millionen Menschen das System. (Quelle: Süddeutsche Zeitung)



Tramlink, (vorher unter dem Namen *Croydon Tramlink* bekannt) ist ein Straßenbahnnetz im Süden von London das durch die Verkehrsgesellschaft Transport for London betrieben wird. Das Netz ist 28 Kilometer lang, wurde im Mai 2000 eröffnet, befindet sich hauptsächlich im Stadtteil Croydon und bietet zahlreiche Umsteigebeziehungen zu Eisenbahn und Underground-Linien. Im Zentrum von Croydon fahren die Trams straßenbündig auf einer eingleisigen Häuserblockschleife; der weitaus größte Teil des Netzes besteht jedoch aus ehe-

oder bestehenden Eisenbahnstrecken. Tramlink besitzt 24 Gelenkniederflurfahrzeuge die in Wien von Bombardier gebaut wurden. Die Fahrzeuge der Baureihe CR4000 basieren auf dem Modell K4000 der Kölner Stadtbahn und unterscheiden sich von diesen nur in wenigen Details. Für diese Fahrzeugfamilie verwendet Bombardier nun die Bezeichnung Flexity Swift. Die Fahrzeuge sind 30,1 Meter lang und 2,65 Meter breit, haben 70 Sitzplätze und eine Kapazität von 200 Fahrgästen. Die Fußbodenhöhe beträgt 40 cm, im Einstiegsbereich 35 cm.

Kleine Bahn ganz groß 2016 - Neumünster

Zur Veranstaltung Kleine Bahn ganz groß war auch dieses Mal wieder die Braunschweiger Interessengemeinschaft mit einer "Delegation", kleiner Modellbahnanlage sowie Souvenirstand vor Ort.

Dieses Jahr fand die Veranstaltung im

Kulturlokschuppen in Neumünster statt. Ursprünglich sollte das Treffen vieler Straßenbahnvereine samt ihrer Modellbahnanlagen und/oder Souvenirs in Hamburg stattfinden. Es wurde aber kein passender Veranstaltungsort gefunden.



Mit drei Museumsbussen des HOV erreichen die Aussteller der Modellstraßenbahnausstellung das Gelände des VVM.

Der Kieler Tw 241 steht als Blickfang in der Südschleife



Das älteste Fahrzeug, Bj. 1894, der VVM-Straßenbahnsammlung neben dem jüngsten, Bj. 1975

Da die Stadt Neumünster über keinen Straßenbahnbetrieb verfügt, wurde das Rahmenprogramm für die Aussteller nach Hamburg (Besichtigung des Miniaturwunderlandes am Freitag) und zum Schönberger Strand (Besichtigung Museumseisen- und Straßenbahn-betrieb am Samstag) "verlagert".

Der Museumsbetrieb am Schönberger Strand beherbergt u. a. neben Straßen-

bahnfahrzeugen der stillgelegten Betriebe in Hamburg und Kiel seit einigen Monaten auch ein ehemaliges Fahrzeug aus Braunschweig (TW 7553).

Nächstes Jahr findet die Veranstaltung Ende Mai in Stuttgart statt. Ein sicherlich wieder interessantes Veranstaltungsziel.

Tarek Haiawi

Auch das noch ...

Berlin 21.11.2016

Da staunten die Mitarbeiter der Berliner Verkehrsbetriebe BVG sicher nicht schlecht, als sie diese U-Bahn in Betrieb nehmen wollten. Der komplette Waggon war kniehoch mit Laub gefüllt. Der Vorfall geschah bereits am Freitag, wurde aber erst jetzt öffentlich gemacht.

Unbekannte müssen sich in der Nacht zuvor Zutritt zu dem Betriebsbahnhof der BVG verschafft und das Laub in der Bahn verteilt haben. Auf den Sitzbänken stapelten die "Künstler" die Blätter besonders hoch. Eine Aktion, die sicher nicht in zwei Minuten erledigt war.

Im Netz sorgte die Aktion für Belustigung. "Oh da blatts mit doch glatt der Kragen, schon wieder eine volle Bahn" schrieb ein Facebook-User. Ein anderer fragte schlicht: "Ist das denn erLAUBT?". Ist es nicht. Und wird von der BVG



logischerweise weit weniger humorvoll aufgenommen. „So witzig das Foto auch sein mag, die Aktion ist eine Form von Vandalismus“, sagte BVG-Sprecherin Petra Reetz. Der Zug musste aus dem Verkehr genommen und mehrere Stunden lang gereinigt werden. „Und dann stehen die Leute auf dem Bahnsteig und ärgern sich über die BVG“, so die Sprecherin weiter. Das Unternehmen hat Anzeige gegen Unbekannt erstattet.

Kleine Jubiläen 2017

Vor 120 Jahren,

am 28.10.1897 setzte sich der erste Straßenbahnzug vom Augusttor in Braunschweig nach Wolfenbüttel in Bewegung. Es war Braunschweigs erste elektrisch betriebene Straßenbahnlinie. In den darauf folgenden Monaten wurden insgesamt 7 Stadtlinien elektrifiziert oder neu gebaut. Den Anfang machten die späteren Linien 1 und 2 (Schützenhaus – Richmond und Nordbahnhof – Richmond) am 19.11.1897 und am 11.12.1897 die spätere Linie 3 (Bahnhof Gliesmarode – Westbahnhof).

Vor 50 Jahren,

am 27.08.1967 war der letzte Betriebstag der Straßenbahnlinie 4 zur Frankfurter Straße. Bis dahin verkehrte die 4 vom Krematorium über Leonhardplatz, Hauptbahnhof, John.-F.-Kennedy-Platz Friedrich-Wilhelm-Platz, Frankfurter Straße bis Ecke Fabrikstraße. Ersatz war die Buslinie 12. Die 4 fuhr ab nächsten Tag ab John-F.-Kennedy-Platz zur Siegfriedstraße.

Vor 20 Jahren

fand Ende Oktober anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Straßenbahn in Braunschweig“ ein großer Fahrzeugkorso statt. Anschließend wurde im Straßenbahnbetriebshof Altewiek für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Essen gereicht. Auch der Autor hatte das Glück, Karten zu erhalten und am Korso und dem Essen teilzunehmen.

Andreas Feist

Das besondere Bild



Seltene Innenaufnahme von einem Großraumwagen der Serie 1-12, wie auf Seite 16 dieser Ausgabe zu sehen ist, kurz nach Anlieferung im Jahre 1957